



Im Traum ein Loch im Zaun

Hans Rothgerber kennen die Banater Deutschen als Fotografen des Banats und seiner Hauptstadt Temeswar, als Lieferant und Bearbeiter von Bildmaterial für Bücher

die Emotionen und Stimmungen in der Zeit des Ceaușescu-Regimes auszudrücken, reichten ihm damals herkömmliche Fototechniken und realistische Ausdrucksformen

Fotografie. Um Emotionen und Stimmungen zu vermitteln, sind jedoch herkömmliche Fotografie-Techniken durch ihre realistische Ausdrucksformen eher bedingt geeignet.



Unter Dach im Goldenen Zeitalter

herausgegeben von der Landsmannschaft der Banater Schwaben zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel die wunderbar bebilderte „Temeswarer Chronik“. Was bisher kaum bekannt ist: Hans verfügt auch über einen Schatz an experimentellen Fotografien, die er im Lauf der 80er Jahre im Banat geschaffen hat. Um

nicht aus. Durch Doppelbelichtungen und farbliche Verfremdungsschuffer fotografische Kunstwerke mit subtilen Botschaften, deutlich genug, um von den Zeitgenossen erkannt zu werden, doch versteckt genug, um noch gezeigt werden zu können. Abbildung der Realität oder Dokumentation sind Anliegen der klassischen

net. Zwar bieten Aufnahmestandort, Lichtführung, Ausschnitt, Belichtung, Brennweite u. a. Gestaltungsmöglichkeiten, letztlich bilden die Aufnahmen jedoch lediglich die Realität ab. Erst durch die künstlerische Fotografie ist es möglich, das Abbild der Wirklichkeit zu verändern, um eine Botschaft

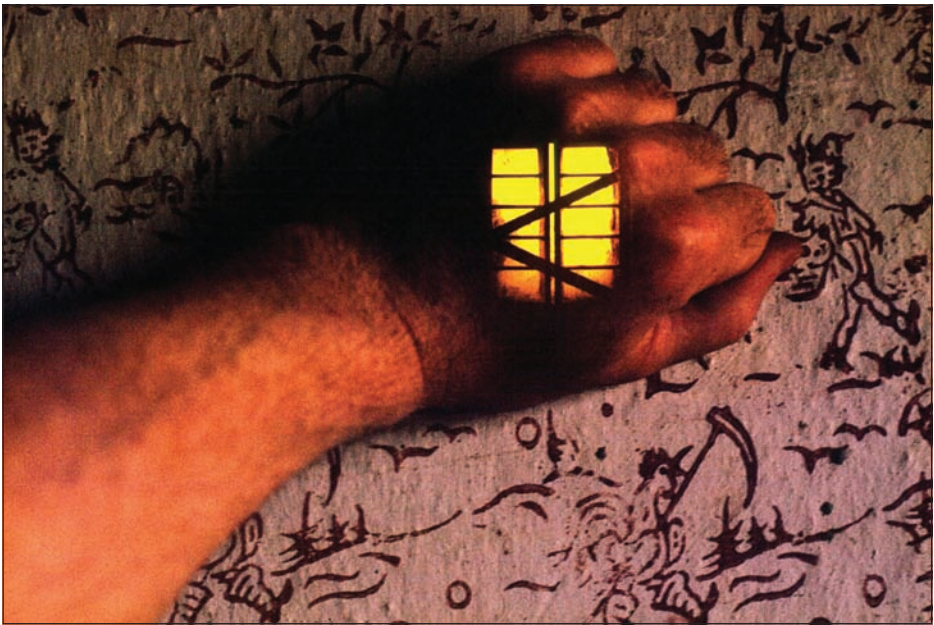


Nach der Arbeit in die verordnete Zuversicht

Im Traum ein

(Alb)Traumbilder aus dem Goldenen Zeitalter (Epoca de Aur)

Von Astrid



Mit der Faust durch die Wand



Sein oder Nichtsein: habe ich mich für Nichtsein entschieden?

zu vermitteln. Zu den Strömungen solch experimenteller Fotografie gehören z.B. die Subjektive Fotografie, Dadaismus und Surrealismus. Je elender die Wirklichkeit, desto beschönigender waren die Worte. Goldenes Zeitalter nannte das Ceaușescu-Regime die letzten Jahre seiner Herrschaft, in der die Men-

schen des Landes durch fehlende Meinungs- und Reisefreiheit praktisch eingesperrt waren. Hauptsächlich diese Gegebenheiten waren es, die Hans Rothgerber zu surrealistischen, verschachtelten Bildkompositionen mittels Mehrfachbelichtungen auf Diafilm veranlassten. Häufig sind es Bildkompositionen von Land-

schaften, die in seinen Fotos verfremdet dargestellt sind, die drohend und beängstigend wirken wie in Albträumen. Andererseits enthalten die Bildkunstwerke durchaus auch subtile humorvolle Codierungen und Mehrdeutigkeiten, die einerseits auf die von Angst gehemmte Passivität der Gemeinschaft ab-



Licht am Horizont

Loch im Zaun

Experimentelle Fotografie vor 40 Jahren von Hans Rothgerber

Ziegler



Blutiger Weg in die Freiheit

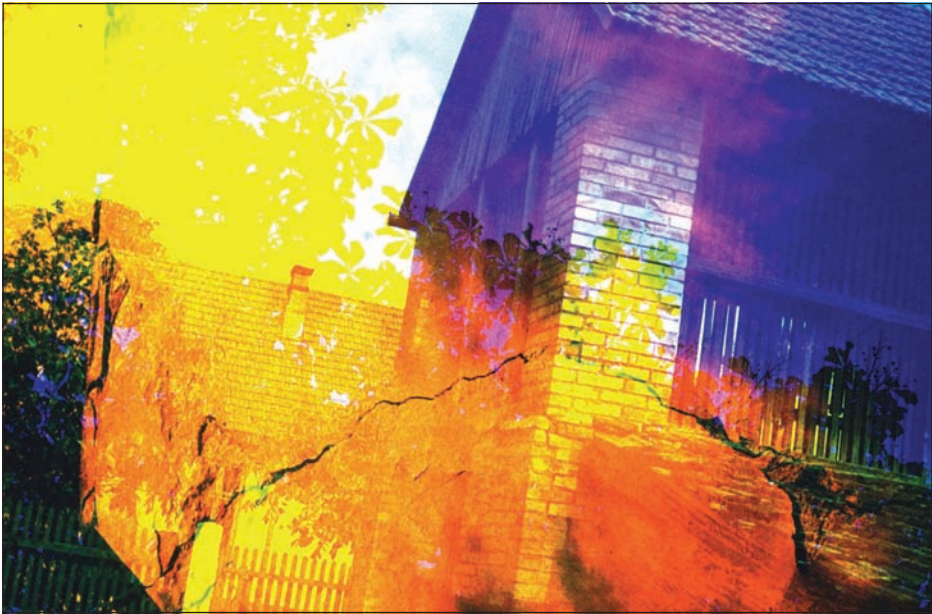
zielen. Diesen, für die Zeit der Diktatur charakteristischen, versteckten Humor nannte man ebenfalls kodiert „șopârlă“ (Eidech-

ber konnte sich die für Kunstfotos nötige Ausstattung nur leisten, indem er gleichzeitig auch beruflich als Fotograf tä-

ligen Kunstfotografie auf Landesebene, projiziert wurden, erhielt er für seine mit Musik hinterlegten Diashow „Experiment“ den großen Preis. Die surrealistischen Kompositionen eckten nicht direkt im kommunistischen System an, die versteckte Kritik wurde von den Betrachtern aber durchaus verstanden. Laut der Aussage von Rothgerber kamen, um



Schubladen-Generationen



Riss durchs Mauerwerk der Tradition

die gesellschaftliche Brisanz der Bilder zu beurteilen, mehrmals „Kultur-Aktivist“ ins Bille der Gemeindehaus und ließen sich seine Dias vorführen. Schließlich wurde ihm im Temeswarer Fotoklub diskret nahegelegt, dass seine Anwesenheit dort nicht mehr erwünscht ist. Auch die „Neue Banater Zeitung“ erwähnte in ihrem Bericht zum Fotowettbewerb weder den „Großen Preis“, den es bei dem Festival zum ersten und letzten Mal gab, noch seinen Namen. Nach der Auswanderung von Hans Rothgerber im Herbst 1988 in die



Schattenfarben

se). Die technischen und materiellen Voraussetzungen für solche Gestaltungsfreiheiten waren in der damaligen Zeit der Warenknappheit aufwändig und teuer. Hans Rothger-

tig war. Als die Fotos des in seiner Heimatgemeinde Billed tätigen Fotografen im Jahr 1984 erstmals bei der Temeswarer Fotobiennale „fotoson“, der Königsdisziplin der dama-



Aneurysma



Universal-Dietrich



Urkunde Großer Preis

Fotos: Hans Rothgerber

Bundesrepublik war eine solche Bildsprache weder nötig noch üblich. Gewohnt und erlaubt war Klartext in der Bildsprache. So kam es, dass die surrealen Bilder des Banater Fotografen jahrzehntelang im Archiv verschwanden. Einige der schönsten Kunstfotografien daraus präsentierte ihr Schöpfer, mit Untertitel versehen, anlässlich des 40-jährigen Jubiläums des an ihn verliehenen großen Preises auf der Internetseite banatour.de und wurden auf diesem Weg erstmals seit langer Zeit wieder einem breiteren Publikum zugänglich gemacht.